

## Setina aurita Esp. und Setina ramosa Fab.

Von *Fritz Rühl*.

Ueber die Zusammengehörigkeit beider Form sagt Herr Professor Frei, besteht kein Zweifel. In seinem Werke „Die Lepidopteren der Schweiz“ widmet er beiden Thieren einen längeren interessanten Abschnitt, zu welchem ich mir einige Erläuterungen erlaube. *Aurita* habe ich bei Bergün zahlreich als junge Raupe in diesem Jahre gefunden, und zwar die bei weitem grössere Zahl an den im heurigen Jahre stets sehr feuchten Stellen des Bergüner Stein's, theilweise von dem herabrieselnden Wasser ganz angefeuchtet, von ihnen sammelte ich eine grosse Menge. Wenige Raupen, aber trotz sorgfältiger Untersuchung durch nichts von ersteren zu unterscheiden, fand ich an brennend heissen Felsen des Weissenstein's, gegenüber dem Palpuognasee; die Raupen schienen sich an dem heissen Felsen ebenso behaglich zu fühlen, wie die am nassen Bergüner Stein.

Sämmtliche Raupen von den nassen Fundorten, und die von den trocknen, sandte ich getrennt nach Hause und wurden hier auch sorgfältig separirt gehalten und gepflegt. Die ersteren ergaben nur *aurita*, die letzteren nur *ramosa*, paarten sich jedoch ausserordentlich leicht und schnell gegenseitig.

Ich besitze Räupehen von *Aurita*-Männchen und *Ramosa*-Weibchen und umgekehrt, und möchte es nur als merkwürdigen Zufall bezeichnen, dass sich ein *Aurita*paar so wenig wie ein *Ramosa*paar begattete, während alle *aurita* mit *ramosa*, und *ramosa* mit *aurita* sofort zur Copula schritten. Es geht aus dieser Beobachtung anscheinend hervor, dass nur der Aufenthalt der Raupen Einfluss auf die Bildung einer der beiden Formen hat, möglicherweise aber auch, und das muss ich dahin gestellt sein lassen, da ich kein Flechtenkenner bin, verschiedene Nahrung; lokale Eigenthümlichkeiten können dabei kaum Berücksichtigung verdienen, da ich etwas später gleichzeitig am Weissenstein, und zwischen ihm und *Albula* sowohl *Setina ramosa* als *S. aurita* als Schmetterlinge antraf; Eier welche ich von einem gefangenen *Aurita*-Weibchen erhielt, unterscheiden sich nicht von solchen eines gefangenen *Ramosa*-Weibchens und alle die bis jetzt erzielten geschlüpften Räupehen sind sich vollkommen gleich, einfarbig gelbbraun. Ende August besitze ich noch immer erwachsene Raupen vom Bergüner

Stein, während die gleichzeitig mit ihnen im Juni erbeuteten gleich grossen schon Anfangs August die Schmetterlinge ergaben.

## Nachrichten.

Ein Deutscher, welcher sich zur Zeit für längeren Aufenthalt in Turkestan befindet, erbietet sich zur Lieferung dortiger Pflanzen und Insekten zu billigen Bedingungen.

Frankirte Briefe mit Beifügung des Porto für Weiterbeförderung an die Adresse sind sub Chiffre J. A. 7396 an Rudolf Mosse Berlin SW. zu richten.

## Literaturbericht.

*Herbarium*. Mappe zur Anlegung von Schüler-Herbarien. Inhalt: 100 Blatt starkes Papier zum Einlegen der Pflanzen, 26 Bogen mit Etiquetten der wichtigsten Pflanzenfamilien, 400 Pflanzenetiketten, gummirte Befestigungsstreifen und Anleitung zur Anlegung des Herbariums. Zusammengestellt von Joseph Mik, Professor am k. k. Academischen Gymnasium in Wien.

Die sehr elegant ausgestattete Mappe mit Inhalt ist im Verlag von A. Pichler's Wittve & Sohn in Wien erschienen und kostet nur 3 Mark. Herr Professor Mik geniesst eines sehr hohen Rufes sowohl als Botaniker als auch Dipterologe und so dürfte jede weitere Empfehlung überflüssig erscheinen.

*Diptera Marchica*. Systematisches Verzeichniss der Zweiflügler der Mark Brandenburg. Mit kurzer Beschreibung und analytischen Bestimmungstabellen v. G. H. Neubaus. Mit 6 lithographirten Tafeln und 3 Holzschnitten, Berlin, Nicolai'sche Buchhandlung. gr. 8 XVI u. 731 Seiten, Preis 12 Mark.

Vorliegendes Werk, welches uns in das schwierige Studium der Dipteren einführt, ist mit grossen Fleiss und unter Benützung reichen Materials geschrieben, dennoch wundert man sich, die Mark als Heimath von nur 1200 Arten, welche sich in 323 Genera theilen, kennen zu lernen.

*Das zootomische Practicum*. Eine Anleitung zur Ausführung zoologischer Untersuchungen für Studirende der Naturwissenschaften, Mediziner, Aerzte und Lehrer von Dr. M. Braun, Professor der Zoologie in Dorpat. Mit 122 Holzchnitten